



Interessenverband der GemeindepädagogInnen und gemeindepädagogischen MitarbeiterInnen im Bereich der EKHN e.V.

Newsletter

Nummer 5

Juli 2008

Hrsg. vom Vorstand

Inhalt

Bericht
von der Synode

Treffen in der
Kirchenverwaltung

Studententag:
„Walk ´n Talk“

Impressum &
Kontakt

IVGM e.V. auf der Synode der EKHN

„Ins Gespräch kommen mit Synodalen“, das war das Hauptanliegen des Berufsverbandes während der 10. Tagung der Zehnten Synode vom 24. bis 26. April 2008. Leider war dies nur schwer möglich, da der IVGM diesmal einen Standplatz im Eingangsbereich des Dominikanerklosters hatte.

Da „oben“ vor der Tagung ein gemeldeter Standplatz nicht genutzt wurde, konnten die Mitarbeitenden des Interessenverbandes freitags umziehen.

Wir verteilten unter anderem ein Statement zum gemeindepädagogischen Dienst in Zusammenhang mit der Perspektive 2025, es ist herunterladbar unter http://www.ivgm.de/synode_2007.pdf.

Ein Schwerpunkt der Synode war der Bericht zur Lage von Kirche und Gesellschaft von Kirchenpräsident Prof. Dr. Peter Steinacker. Er warnte vor fatalen Folgen für das individuelle und gesellschaftliche Leben, wenn die Spannung zwischen Freiheit und Schicksal verloren ginge. Dann pendele die Gesellschaft gegenüber dem Staat, der Kirche und sich selbst zwischen Überschätzung und Enttäuschung. Die Synode nahm den Finanzbericht zur Kenntnis, der Haushalt schloss mit einem Überschuss ab. Er soll größtenteils in die dauerhafte Erhaltung der Kirchengebäude in den Gemeinden fließen. Damit sollen diese von der Bauunterhaltung entlastet werden.

Darüberhinaus wurde ein neues Zuweisungssystem beschlossen und eine Debatte begonnen über die Änderung der Kirchenordnung.

Auch für die Herbstsynode vom 19. bis 22.11.2008 hat der IVGM wieder einen Stand beantragt, mit der Bitte um einen guten Standort. Wir würden uns freuen, wenn viele Mitglieder sich schon jetzt den Termin vormerken würden und zum Standdienst bereit wären. Weitere Informationen und Standdiensteinteilung könnt ihr von Nikola Beth oder der Geschäftsführung erhalten.

Simone Reinisch, 18. Juni 2008

Redaktion: Vorstand und Geschäftsführung des IVGM
(verantwortlich für den Inhalt)

Arbeitstreffen in der Kirchenverwaltung

Vorstand zum Arbeitstreffen mit Roland Lieske und Oberkirchenrätin Dr. Hanna Zapp am Paulusplatz Darmstadt

Am 04. Juni 2008 von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr trafen sich Vorstand und Geschäftsführung zum Arbeitstreffen mit Dr. Hanna Zapp und Roland Lieske, Referent für pädagogische Ausbildung im Referat für Personal- und Organisationsförderung.

Es ging vor dem Hintergrund der Perspektive 2025 um Personal- und Kompetenzentwicklung für den gemeindepädagogischen Dienst. Dazu wird eine Projektgruppe gegründet. Federführend sind für die Projektgruppe gemeindepädagogischer Dienst Oberkirchenrat Christof Schuster und Roland Lieske verantwortlich. Die Projektgruppe wird in der Zeit von August bis November 2008 eine erste intensive Sitzungsphase haben, das Projekt endet voraussichtlich im Herbst 2009. Eingeladen sind Vertreter aus dem Dekanatssynodalvorstand, der Evangelischen Fachhochschule, aus dem Zentrum Bildung sowie VertreterInnen der Berufsgruppe und des Berufsverbandes.

Der Berufsverband benennt Nikola Beth und Sabine Jackwert als VertreterInnen.

Das MentorInnenprogramm war Thema. Der erste Durchgang hat stattgefunden, es gab ein Treffen zur Reflexion mit den MentorInnen. Mehrheitlich haben die Dekanate die Arbeit innerhalb des Dienstauftrages mit getragen. Der nächste Durchgang startet im Oktober 2008 unter der Federführung der EKHN. Voraussichtlich beginnen 45 Studierende im WS 2008/2009 mit der gemeindepädagogisch/diakonischen Zusatzqualifikation.

Kurz wurde über die geplante Höhergruppierung gesprochen, die vom Kollegium beschlossen wurde. Mitarbeitende im gemeindepädagogischen Dienst, die auf Dekanatsebene arbeiten, sollen von E9 nach E10 eingruppiert werden, die überwiegend auf Gemeindeebene arbeiten von E8 in E9. Es gibt einen Entwurf eines offiziellen Informationsschreibens, das allen Regionalverwaltungen zugehen wird.

Weitere Themen waren KonfirmandInnenarbeit, Seelsorge vs. Gemeinde-pädagogik und Projektstellen.

Der nächste Termin findet am 24. Juni 2009 statt, zu dem auch Oberkirchenrat Christof Schuster eingeladen werden soll.

Wir freuen uns über Anfragen und Anregungen durch die Mitglieder.

Simone Reinisch, 19.06.2008

Studientag des IVGM: „Walk ´n Talk – Gemeindepädagogik und Seelsorge“

Rund 30 Mitarbeitende im gemeindepädagogischen Dienst kamen zum zweiten Walk ´n Talk des Berufsverbandes, der am 05. Juni 2008 in Darmstadt stattfand.

Eingeladen hatte der Vorstand des Berufsverbandes, inhaltlich zeichneten der Leiter der Sehbehinderten- und Blindenseelsorge der EKHN *Gerhard Christ* und der Leiter der Schwerhörigenseelsorge der EKHN *Hans-Gunther Seifert* verantwortlich.

Die Teilnehmenden kamen aus den vielfältigen Arbeitsfeldern der Gemeindepädagogik, aus Bildung, Erziehung, Beratung, Altenarbeit, Stadtkirchenarbeit und Seelsorge.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Marko Schäfer, lernten die Interessierten die Schwerhörigenseelsorge der EKHN kennen, die Schwerpunkte sind neben Seelsorge und Beratung, die Entwicklung und Durchführung von Projekten für Hörende in Kirchengemeinden, Schulen und Freizeit sowie Freizeitangebote für Schwerhörige und ihre Angehörigen, z.B. Städte- und Fernreisen und erlebnispädagogische Angebote.

Intensiv angefragt wurde der besondere Gottesdienst, „Der weiße Neger Wumbaba“ und das Projekt „Volles RoOhr“, das sich besonders an Konfirmand/innen richtet. Die Themen und Inhalte werden mit abwechslungsreichen Methoden von ohrenbetäubendem Lärm des "ganz normalen" Sprechens, über Flüsterton und Pantomime, bis hin zu Hörquiz und szenischem Theater erarbeitet.

Die Blindenseelsorge stellte sich vor. Die Schwerpunkte der Arbeit sind seelsorgerliche Begleitung und Beratung, regelmäßige Treffen in Regionalgruppen, Bibelfreizeiten, Erholungsfreizeiten, Bildungs- und Auslandsreisen, Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sowie Öffentlichkeitsarbeit. Ein besonderes Highlight ist der Materialkoffer, den die Sehbehinderten- und Blindenseelsorge der EKHN in Zusammenarbeit mit dem Religionspädagogischen Amt Gießen entwickelt hat. Er ist gedacht für den Einsatz im Religionsunterricht in der Sekundarstufe I und für den Konfirmandenunterricht. In zehn verschiedenen Stationen können die Jugendlichen einiges rund um das Thema Sehbehinderung und Blindheit erfahren. Vieles kann selbst ausprobiert werden, wie z.B. den eigenen Namen einmal in Blindenschrift schreiben. Am Ende können sie dann den "Fühlerschein" erwerben.

Beim anschließenden „Walk“ zum Alice-Hospital brachten die Teilnehmenden die kennen gelernten Arbeitsfelder und -formen in Diskurs miteinander.

Dort angekommen wurden sie begrüßt von Linda Herrmann-Wohlfahrt, der Gemeindepädagogin und Seelsorgerin vor Ort. Sie stellte den Raum der Stille vor, der multireligiös gestalt- und nutzbar ist.

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Kontakt:

IVGM e.V.
Geschäftsführung
Manfred Scharf
Am Dreschacker 24a
55278 Dexheim

Telefon:
(06133) 573042

Fax:
(06133) 573043

E-Mail:
ivgm@gmx.de

Vorstand:

Marko Schäfer
Freiligrathstr. 17
64285 Darmstadt
Tel: (06151) 272924

Sabine Jackwert
Obere Pfarrgasse 21
64720 Michelstadt
Tel: (06061) 9697729

Nikola Beth
Schuknechtstr. 63
64289 Darmstadt
Tel: (06151) 712869

Beisitzerinnen:

Birgit Geimer
Freiligrathstr. 17
64285 Darmstadt
Tel: (06151) 63862

Simone Reinisch
Am Dreschacker 24a
55278 Dexheim
Tel: (06133) 573042

Bank:

Konto: 1404392
BBBank Karlsruhe
BLZ: 660 90 800

Homepage:

www.ivgm.de

Sie führte ein in das Evangelische und Katholische Seelsorgekonzept des Alicehospitals und der Kinderkliniken Prinzessin Margaret. Die Aufgabe der Seelsorger/innen ist es, Patienten und ihre Angehörigen in und nach Krisen sowie im Sterben zu begleiten, Kontakte zu allen Berufsgruppen und der Leitung zu halten sowie zu den direkten kirchlichen Nachbarn (Kirchengemeinden, Dekanate, Bistum). Gemeinsame Andachten mit den Kirchengemeinden vor Ort, z.B. die St. Martinsandacht in der Kinderklinik sind wichtig. Ehrenamtliche, wie z.B. „Grüne Damen und Herren“ werden begleitet und qualifiziert. Es werden Gottesdienste gefeiert und für die hauptamtlich Beschäftigten zu Lebensfragen regelmäßig ein inhaltliches Ethik-Café veranstaltet. Außerdem unterrichten sie in der Krankenpflegeschule. Das ganze geschieht innerhalb der Ordnung für die Klinikseelsorge der EKHN.

Zum Abschluss zeigte Linda Herrmann-Wohlfahrt den Mitarbeitenden den Abschiedsraum. In einem kurzen Zeitfenster ist es dort für trauernde Angehörige möglich, Abschied zu nehmen. Gestärkt nach einem Mittagessen setzten die Kolleg/innen ihren „Walk“ weiter fort. Inhaltlich standen der kollegiale Austausch sowie die Verknüpfung der Kompetenzen von Seelsorge und Gemeindepädagogik im Vordergrund.

Der nächste Treffpunkt war die Kirchenverwaltung, Frau Noschka, die Leiterin des Dezernates I hatte zum Gespräch eingeladen. Es wurde ein kurzer Austausch, da sie zu einer Konferenz des Leitenden Geistlichen Amtes gerufen wurde. Sie begrüßte die Teilnehmenden und äußerte sich wertschätzend über die Wichtigkeit des gemeindepädagogischen Dienstes. In der Debatte um die Perspektive 2025 spielt der pädagogische Bereich eine besondere Rolle. Sie teilte mit, dass Sie die Frage „wohin es mit der Gemeindepädagogik und der Seelsorge geht?“, nicht glatt beantworten kann. Ihrer Meinung nach müssen im Konzert mit anderen Professionen Rollen erarbeitet werden, wer in welcher Weise für die Seelsorge zuständig ist. Zurzeit gibt es in der EKHN 9,75 Vollstellen in der Spezialseelsorge im gemeindepädagogischen Dienst. Die Dekanate seien jedoch frei, bei Neubesetzungen Stellen aus dem Sollstellenplan als Seelsorgestellen zu definieren, so die Dezernentin. Wichtig ist ihr, dass Mitarbeitende in der gesamten Kirche stärker zu einer Dienstgemeinschaft kommen. Für die Zukunft werden „Mindmaps“ entworfen, die die Handlungsfelder aufzeigen, dazu gehört auch die Verbindung von Gemeindepädagogik und Seelsorge.

Der Vorsitzende des Berufsverbandes bedankte sich herzlich für das gemeinsame Gespräch und unterstrich noch einmal, dass der Berufsverband auch weiterhin gern inhaltlich an der Zukunft der Kirche mitarbeitet. Frau Noschka wurde eine Informationsmappe und Broschüren des Berufsverbandes übergeben.

Im Anschluss daran trafen sich die Mitarbeitenden noch einmal im Haus der Seelsorge in der Martinsstraße zur Auswertung und zum Ausblick. Die Anwesenden zogen eine positive Bilanz des Studientages und würdigten die ungewöhnliche Art der Veranstaltung. Der 3. Walk´n Talk des Berufsverbandes findet voraussichtlich im Frühjahr 2010 zum Thema Spiritualität statt, die Anwesenden hatten bereits Konkretionen zur Ausgestaltung.

Simone Reinisch, 17.06.2008